

Unterstützer sollen geheim bleiben ● Jetzt wird Kritik laut:

Ennstrassen-Befürworter verschweigen ihre Lobby



Liezen. – Seit geraumer Zeit kämpfen die Gegner der Ennstrasse gegen die Baupläne des Landes – stets mit offenem Visier. Die Befürworter haben sich erst

vor kurzem zur Plattform „Zukunft Sicheres Ennstal“ formiert – über die Unterstützer-Lobby schweigt man sich jedoch eisern aus. Jetzt hagelt es Kritik.

Einen Monat ist es her, da wurde die Pro-Ennstrasse-Plattform, hinter der

Wirtschaft und Tourismus stehen, aus der Taufe gehoben. An vorderster Front kämpft Helmut Blaser, seines Zeichens Regionalstellenleiter der Liezener Wirtschaftskammer. Die „Hintermänner“ der Formation, also die offenbar recht breite Unterstützer-Lobby, will er jedoch nicht preisgeben.

sich allerdings jemand ‚outen‘ will, kann er das gerne machen.“ Jörg Schwaiger

„Demokratie findet nicht im Verborgenen statt“, ärgert sich etwa der Grün-Abgeordnete Lambert Schönleitner, „Blaser soll seine Mitstreiter doch endlich nennen – und nicht den Frächtern durch das Hintertür eine Plattform geben.“

Helmut Blaser sieht dazu aber keinerlei Veranlassung: „Wir agieren auf Sachebene, wollen die Politik raushalten. Namen nenn ich keine. Wenn



„Ich bin Mitstreiter der Formation „Zukunft Ennstal“ und bin für die neue Straßenlösung.“

Anonym



Foto: Radspieler

„Wer sind nun die ‚bekanntesten‘ Persönlichkeiten, welche die Plattform unterstützen?“

Lambert Schönleitner (Grüne)

steirer@kronenzeitung.at

Schwerwiegender Fehler · E-Mail an Jörg Schwaiger, Kronenzeitung

Lieber Herr Schwaiger,

leider ist Ihnen bei Ihrem sonst ausgezeichneten Artikel „Ennstrassen-Befürworter verschweigen ihre Lobby“ (Krone, 25.3.2009) in der Bildunterschrift des Herrn „Anonym“ ein schwerwiegender Fehler passiert. Statt „Ich bin Mitstreiter der Formation ‚Zukunft Ennstal‘ ...“ müsste es richtig heißen: „Ich bin Mitstreiter der Formation ‚Zukunft *sicheres* Ennstal‘ ...“. Offenbar hat da die Verwirrungsstrategie des Pro-Autobahn-Geheimbundes „Zukunft sicheres Ennstal“ schon unbewusst seine Wirkung entfaltet.

Wir von „Zukunft Ennstal“ sind der Meinung, dass Öffentlichkeit der Sauerstoff der Demokratie ist und dass Geheimhaltung in welcher Form immer der Demokratie schadet. Wir setzen uns gegen die „Geheimagenten“ von „Zukunft sicheres Ennstal“ auch deshalb vehement zur Wehr, um solchen anti-demokratischen Tendenzen von Anfang an einen Riegel vorzuschieben.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Thalhamer Moreau
Koordinator „Zukunft Ennstal – ARGE Intermodale Verkehrsplanung“